

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2 Städtische Rahmenbedingungen in Wolfenbüttel</b>	<b>15</b>
<b>3 Die militärische Infrastruktur</b>	<b>19</b>
3.1 Das Zeughaus (die alte Kaserne)	19
3.2 Das Fourage Magazin und die Brandgefahr für die Bibliothek	21
3.3 Die Reitbahn	23
3.4 Der Pferdestall unter der Bibliothek	25
3.5 Das Militärhospital	26
3.6 Der Exerzierplatz in der Atzumer Feldmark	28
3.7 Die neuen Kasernenanlagen – das walte Gott!	33
<b>4 Das Militär nach der napoleonischen Besetzung</b>	<b>41</b>
4.1 Wiederbeginn, aber kein Neuanfang	41
4.2 Das Militär während der Regentschaft Georgs IV. (1815–1823) und unter Herzog Karl II. (1823–1830)	42
4.2.1 Die Aufarbeitung der Feldzüge	45
4.2.2 Die Anpassung an die Vorgaben des Deutschen Bundes	46
4.2.3 Militärpflicht und Aushebung	47
4.2.4 Kriegsartikel und Militärjustiz	51
4.2.5 Infanterie, Husaren und Reserve-Brigade als Garanten für die städtische Sicherheit und Ordnung	53
<b>5 1830 bis 1899: Wolfenbüttel ohne Garnison, aber mit Militär     und bewaffneten Bürgern</b>	<b>59</b>
5.1 Die Militärpolitik Herzog Wilhelms (1830–1884) und das Wolfenbütteler Detachement	59
5.2 Der Dienstathtag der Wolfenbütteler Soldaten	61
5.3 Wolfenbüttel bewaffnet sich: die Bürgergarde	64
5.4 Das 70-jährige Ringen und eine feste stehende Garnison	81
<b>6 Garnison und Wirtschaft</b>	<b>101</b>
6.1 Die Garnison als „lohnender Wirtschaftsfaktor“?	101
6.2 Die wirtschaftliche Bedeutung der Garnison Wolfenbüttel	102
<b>7 Einquartierungen in Wolfenbüttel: Segen oder Fluch?</b>	<b>110</b>
7.1 Die Einquartierung der „tapfern Landsleute“	111
7.2 Die Durchmarsch- und Einquartierungskonvention mit Preußen	112
7.2.1 Ein Verfassungskonflikt – der Einspruch der Landstände	122
7.2.2 Das Auslaufen des „Geschäftsmodells“ preußische Einquartierung	123
7.2.3 Ein Fazit der Durchmarsch- und Etappenkonvention mit Preußen	125
7.3 Die Reiseinquartierung österreichischer Truppen	126
7.4 Die Einquartierungen in den Wolfenbütteler Rayons 1860 bis 1865	128
7.5 Der fehlende Lastenausgleich	131
7.6 Die Einquartierungen in städtischer Verantwortung	135
7.6.1 Die Einquartierungsordnung von 1849	135
7.6.2 Die Einquartierungsordnung vom 25. Januar 1864: „keine Einquartierung eines Mannes“	139
7.6.3 Die Anpassung der Einquartierungsordnung an die	

	Bestimmungen des Norddeutschen Bundes	143
7.6.4	Die Fortschreibung der Einquartierungsordnung 1884	143
7.7	Einquartierungen im Zusammenhang mit dem Krieg 1870/71 und dem Ersten Weltkrieg	145
7.7.1	Mobilmachung und Krieg	146
7.7.2	Übungs- und Generalstabsreisen, Kaisermanöver	150
7.7.3	100 Jahre Einquartierungen in Wolfenbüttel – ein Fazit	160
<b>8</b>	<b>Das Militär und die Stadtgesellschaft bis zum Ende des Ersten Weltkrieges</b>	<b>161</b>
8.1	Die Gymnasial-Turngemeinde und das Militär	161
8.2	Der Drang zum Militär: der Einjährig-Freiwilligen Dienst	166
8.3	Der Krieg von 1870/71	171
8.4	Feiertage und Umzüge in der Stadt: Das „alte Salutschießen [...] war feierlicher“	173
8.5	Die Krieger- und Militärvereine	188
8.6	Konflikte: vom Kandidaten der Theologie und den Winkelfrauen	198
8.7	Das Militär im Spiegel des Wolfenbütteler Kreisblattes	201
8.8	Garnison, Militär und Stadtgesellschaft im Ersten Weltkrieg	203
8.8.1	Am Vorabend des Krieges	203
8.8.2	Kriegsbeginn	205
8.8.3	Kriegslazarette	210
8.8.4	Sie starben „im Ehrenkleid des Kaisers“	212
8.8.5	„Heldentaten“ und Kriegsauszeichnungen	213
8.8.6	Das soziale Engagement: Liebesgaben und Fürsorge	214
8.8.7	Nationale Spendenaufrufe und Opfertage	219
8.8.8	Siegesfeiern, Gedenk- und Geburtstage	221
8.8.9	Dem Ende entgegen	225
<b>9</b>	<b>Resümee</b>	<b>230</b>
	Quellen- und Literaturverzeichnis	232
	Anlagen	244
	Personen- und Sachregister	256